

## Sicherheit Sicherheitskonzepte

### Unfallprävention bedeutet...

*Planung zu Hause*  
-sicherheitsrelevante Überlegungen zu den einzelnen Aktivitäten  
-Regeln definieren  
-Realistische Planung

### *Handeln & Entscheiden vor Ort*

-Sicherheitskonzepte anwenden  
-Erfahrung & Wissen des Leiterteams bei Sicherheitsentscheidungen  
-Gefühl & Intuition des Leiterteams bei Sicherheitsentscheidungen

### Verfassen von Sicherheitskonzepten

Ein Sicherheitskonzept muss in schriftlicher Form abgefasst werden und muss folgende Punkte enthalten:  
-Veranstalter (Pfadi XY)  
-Information über den Anlass/das Lager wie Ort, Datum, Zeiten  
-Name des Hauptlagerleiters / der Hauptlagerleiterin  
-Verantwortliche Leiter und Leiterinnen der einzelnen Aktivitäten  
-Sicherheitsvorkehrungen der einzelnen Aktivitäten

### Sicherheitsrelevante Aktivitäten

Die folgende Liste ist nicht komplett!  
Jede Aktivität kann Gefahren bergen, du musst jede Aktivität auf ihre Sicherheit überprüfen!

#### **Unterwegssein**

-Tageswanderungen  
-mehrtägige Wanderungen  
-Fahrrad fahren  
-Inline u.s.w.

**Wichtig:** Wandern im alpinen Bereich erfordert Sicherheitsmodul Bergtrekking!

#### **Wasseraktivitäten**

-unbeaufsichtigtes Baden im Freibad (ohne Bademeister)  
-Baden im See (erfordert pro 12 TN eine Leiterin mit SLRG Brevet.)  
-Floss fahren auf Seen

**Wichtig:** Aktivitäten in/auf Fließgewässern erfordert Sicherheitsmodul Wasseraktivitäten

#### **Grosse Spiel- und Sportanlässe**

-Geländespiele  
-Nachtgeländespiele  
-Olympiaden u.s.w.

**Ausnahmen:** Normale LS-Sportblöcke benötigen kein Sicherheitskonzept

#### **Grosse Pioniertechnikprojekte**

-grosse Lagerbauten (Lagertürme, Sarasani, u.s.w.)  
-Abseilen  
-Seilbahnen  
-Seilbrücken

**Ausnahmen:** Alltägliche Lagerbauten wie Küche oder Waschstelle u.s.w benötigen kein Sicherheitskonzept

#### **Lagerplatz/-haus**

-allgemeine Lage  
-Gefahren in der Umgebung  
-Fluss oder See in der Nähe  
-Regeln, Lagerpakt (Verlassen des Platzes, Wer darf was?)  
-Umgang mit Suchtmitteln  
-Notunterkunft  
-Nächstes Telefon (Mobiltelefone sind nicht verlässlich)  
-Nächster Arzt, nächstes Spital, Notfalldienste  
-Nächste Apotheke, Öffnungszeiten  
-Zeckengebiet?  
-Hygiene im Lager, Trinkwasser, Lagerung Lebensmittel  
-Umgang Werkzeugen  
-Fahrzeuge im Lager, wer fährt? Versicherung „Fahren mit fremden Fahrzeugen“ abschliessen!

### **zero accident rate**

Die zero accident rate hat zum Ziel, dass keine physischen und psychischen Schäden entstehen. Sie besteht aus 6 Leitsätzen, die bei allen Aktivitäten mit Seilen beachtet werden soll. Beim Einhalten der Leitsätze kann das Ziel einer Null-Unfallrate erreicht werden.

#### **Risiko bewusst machen:**

Teilnehmer sollten mit wahrgenommenem Risiko arbeiten, während die tatsächlichen Risiken gegen Null gehen! Kinder und Jugendliche müssen vor Selbstüberschätzung und Leichtsinn geschützt werden!

#### **Freiwilligkeit:**

Kein Teilnehmer darf dazu gebracht werden, gegen seinen Willen an einer Aktivität teilzunehmen! Der Gruppendruck muss ein offenes diskutiertes Thema sein.

#### **Redundanz:**

Sämtliche Sicherheitssysteme müssen nach Möglichkeit redundant geführt werden! Das bedeutet, dass alle Sicherungselemente doppelt geführt werden müssen! Wenn die erste versagt, wird die zweite Sicherung wirksam.

#### **„Vieraugenprinzip“:**

Jeder lebenswichtige Handgriff muss von einer 2. Person überprüft werden!

#### **„Schattenprinzip“:**

Jeder Teilnehmende bekommt einen anderen Teilnehmenden zugewiesen, auf den er über einen bestimmten Zeitpunkt achtet.

#### **Stopp-Regel:**

Jeder Teilnehmende (Kinder und Leitungspersonen) kann zu jedem Zeitpunkt „STOPP“ sagen, was die ganze Aktivität zum Stillstand bringt!

## Verantwortung

Als Leitender **Obhutspflicht** wahrnehmen.

Das schliesst v.a. die **Sorgfaltspflicht** ein. Das heisst: alle möglichen Gefahren abschätzen und eindämmen.

Ausserdem gelten:  
**Informationspflicht**  
**Aufsichtspflicht**  
**Hilfeleistungspflicht**

Um das zu erreichen darf man...

- **Verhältnismässige Regeln und Anweisungen** erteilen und verhältnismässige erzieherische Massnahmen ergreifen
- Von Eltern **relevante Auskünfte verlangen**, dabei aber die **Geheimhaltungspflicht** einhalten

## Apotheke für Aktivitäten

Die kleine Apotheke gehört bei jeder Aktivität in den Rucksack, oder muss innert kürzester Zeit zur Hand sein.

- kleines Pflastersortiment
- Spezialpflaster (z.B. Compeed-Blasenpflaster)
- Desinfektionsmittel
- Blutstillende Zellstoffwatte (Tupfer)
- 1 Verbandspatrone (5 m x 6 cm)
- 1 elastische Binde
- einige Sicherheitsnadeln
- Medikament gegen Insektenstiche
- 1 kleine Schere
- 1 Pinzette (spitz)

## Lagerapotheke

- 1 Rettungsdecke
- 1 Dreiecktuch (gepresst)
- Verbandsmaterial
- elastische Binden
- grösseres Sortiment an Heftpflaster
- Desinfektionsmittel
- Salbe gegen Verstauchungen, Zerrungen
- Salbe gegen Verbrennungen (inkl. Sonnenbrand)
- Schmerzmittel (z.B. Panadol)
- Medikamente gegen Magenbeschwerden, Durchfall, Erbrechen
- Medikamente gegen Erkältung, Fieber, Halsweh und Husten
- Medikamente gegen Insektenstiche
- Pinzette (spitz)
- Schere
- Fiebermesser
- 1 Paar Handschuhe (nicht steril)

## Baderegeln



Nie mit vollem oder ganz leerem Magen schwimmen! – Nach üppigem Essen 2 Stunden warten. Alkohol meiden.



Nie überhitzt ins Wasser springen! – Der Körper braucht Anpassungszeit.



Nicht in trübe oder unbekannte Gewässer springen! – Unbekanntes kann Gefahren bergen.



Kleine Kinder nie unbeaufsichtigt am Wasser lassen! – Sie kennen keine Gefahren.



Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser! – Sie bieten keine Sicherheit.



Lange Strecken nie alleine schwimmen! – Auch der besttrainierte Körper kann eine Schwäche erleiden.

## Flussregeln



Schlauchbootfahrer müssen mit einer Rettungsweste ausgerüstet sein!



Die auf dem Boot angegebene Nutzlast darf nicht überschritten werden.



Boote nicht zusammenbinden! – Sie sind nicht mehr manövrierfähig.



Unbekannte Flussabschnitte müssen vor der Fahrt zuerst erkundet werden!



In freie Gewässer (Flüsse, Weiher und Seen) wagen sich nur gute und geübte Schwimmer.



Unterkühlung kann zu Muskelkrampf führen. Je kälter das Wasser, um so kürzer der Aufenthalt im Wasser!

Aktivitäten auf Fließsgewässer nur mit Sicherheitsmodul  
Wasseraktivität möglich!

**3x6 Regeln**, mit freundlicher Genehmigung der SLRG, [www.slrq.ch](http://www.slrq.ch)

## Eisregeln



Eisflächen nur betreten, wenn sie von der Behörde freigegeben worden sind.



Rettungsgeräte (Leitern, Stangen, Ringe, Bälle, Leitern, usw.) sind keine Spielzeuge.



Die Anweisungen der Ordnungsorgane und Behörden sind strikte einzuhalten.



Bei Rissbildung, verursacht durch Tauwetter, sind Massenansammlungen zu vermeiden.



Selbstrettung bei Eisbruch! Sofort Arme und Beine ausbreiten und versuchen in der gleichen Richtung auszusleigen, aus der man gekommen ist.



Eisbruch! – Sofort weitere Helfer alarmieren und sich nur in Bauchlage und einem Rettungsgerät dem Eingebrochenen nähern.

Hier werden durch Layouter/Grafiker die 3x6 Wasser-Regeln übersichtlich dargestellt (die jetzigen Bilder/Texte sind zu klein und nicht lesbar).